



expedition.nationalpark.2022

Mallnitz: Landwirtschaft im Wandel

Auinger Monika¹, Jungmeier Michael¹, Hilgarter Kathrin²

¹ Fachhochschule Kärnten, UNESCO Chair on Sustainable Management of Conservation Areas, m.auinger@fh-kaernten.at; m.jungmeier@fh-kaernten.at

² Fachhochschule Kärnten, Sustainable Innovation Research & Development, k.hilgarter@fh-kaernten.at

Die *expedition.nationalpark.2022* ist ein dreitägiges Austausch- und Impulsformat das im Mai 2022 erstmalig in der Nationalparkgemeinde Mallnitz stattgefunden hat. Die Veranstaltung basiert auf einer langfristigen Zusammenarbeit zwischen dem Nationalpark Hohe Tauern Kärnten und der Fachhochschule Kärnten. Das Ziel ist es, dass sich unterschiedliche Interessensgruppen auf dem Weg direkt begegnen, miteinander ins Gespräch kommen und so aktuelle Themen, Perspektiven und Konflikte in der Nationalparkentwicklung erörtern, um Verbindungen von lokalem Wissen und innovativen Impulsen zu schaffen. Im Fokus der inhaltlichen Ausrichtung

2022 stand das Thema „Wandel in der Landwirtschaft“. Die Auswirkungen und Veränderungen des Wandels auf vielfältige Bereiche des täglichen Lebens, des Landschaftsbildes, der regionalen Entwicklung und des Schutzgebietes wurden bei den Besuchen von 10 lokalen Betrieben, die direkten oder indirekten Bezug zur Landwirtschaft haben, erörtert. Ein Kernelement im partizipativen und transdisziplinären Forschungsdesign ist die enge Verschränkung von wissenschaftlicher Bearbeitung und regionalem Dialog. Das Format wechselt somit jährlich den Ort, die Teilnehmer:innen als auch den inhaltlichen Fokus.



Das Expeditionsgebiet

Die Nationalparkgemeinde Mallnitz liegt auf einer Seehöhe von 1.190 m, an der Südseite des Alpenhauptkammes. In der 112 km² großen Gemeinde sind 99 km² seit 1986 Teil des Nationalpark Hohe Tauern, davon befinden sich 75 km² in der Kernzone und 24 km² in der Außenzone. Die Stationen der Bereisung sind auf das Haupt- und die drei Nebentäler (Dösen-, Seebach-, Tauerntal) verteilt. Das Landschaftsbild von Mallnitz ist das Ergebnis von jahrtausendelanger menschlicher Nutzung der Natur, welches nun die Basis für den naturverträglichen, nachhaltigen Tourismus bildet.



Das Expeditionsteam

Das Expeditionsteam besteht aus drei Wissenschaftler:innen der Fachhochschule Kärnten, sowie drei lokalen Akteur:innen aus der Nationalparkregion. Die Gruppe wird von einem Nationalpark Ranger und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin der Fachhochschule Kärnten begleitet. Ein wesentlicher Aspekt bei der Auswahl der Teilnehmer:innen war die Berücksichtigung einer größtmöglichen Diversität der personenbezogenen Merkmale (z.B. Alter, Geschlecht, Herkunft, Ausbildung, Beruf, Bezug und Vorkenntnisse zur Landwirtschaft, wissenschaftliche Disziplin).



Die Methode

Das transdisziplinäre Format beruht auf dialogischen und peripatetischen Methoden, die im Jahr 2022 erstmalig angewandt wurden und in den Folgejahren laufend weiterentwickelt werden. Die Erkenntnisse der dreitägigen Bereisung wurden bei einem Abschlussworkshop im Herbst 2022 reflektiert und gemeinsame Rückblicke, Einblicke und Ausblicke erarbeitet. Durch eine begleitende Aufzeichnung und qualitativ-sozialwissenschaftliche Auswertung, werden die Erkenntnisse aus den zahlreichen Dialogen in Form eines Buches aufbereitet und damit dem Nationalpark und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.



Conclusio

Die Expedition schafft einen Dialograum zwischen Wissenschaft und Praxis, um die unterschiedlichen Aspekte des fortschreitenden Wandels auszuweisen, aus den bisherigen Veränderungen Rückschlüsse zu ziehen und Zukunftspotentiale für den Nationalpark und seine Bewohner:innen aufzuzeigen. Es bietet mit der neuartigen Herangehensweise einzigartige Erlebnisse für die Teilnehmer:innen und zukunftssträchtige sowie sozial-robuste wissenschaftliche Ergebnisse. Das Format ist als langfristiger Beitrag zur strategischen Ausrichtung des Nationalparks und dessen Organisationsentwicklung konzipiert.

